

Kohle-Millionen für Zeitz

Ministerpräsident Reiner Haseloff übergibt gleich zwei Fördermittelbescheide: Mehr als 30 Millionen Euro fließen in Schulsanierung und das Projekt Neues Europäisches Bauhaus.

VON ANGELIKA ANDRÄS

ZEITZ/MZ. Ein großer Tag für Zeitz: Ministerpräsident Reiner Haseloff (CDU) kam nämlich nicht mit leeren Händen in die Elsterstadt. Vielmehr hatte er Fördermittelbescheide über mehr als 30 Millionen Euro im Gepäck, die im Zusammenhang mit der Gestaltung des Strukturwandels in der Kohleregion stehen. Geld gibt es für den Bildungscampus I und das Reallabor des Neuen Europäischen Bauhauses (NEB).

Seine Bewertung zur Tatsache, dass so viel Geld in die Stadt fließt, gab der Landesvater auch gleich ab: „Zeitz hat eine große Absorptionswirkung, wenn es darum geht, Geld aufzunehmen und in Projekte umzusetzen.“ Erste Station war der Schulkomplex Sekundarschule III/Grundschule Stadtmitte in der Schillerstraße/Pestalozzistraße. Hier übergab der Ministerpräsident einen Förderbescheid in Höhe von insgesamt 17,8 Millionen Euro. Davon sind 16,85 Millionen Bundesmittel, der Rest Landesmittel auf der Grundlage des Investitionsgesetzes Kohlereigionen.

Das Geld fließt in die grundhafte Sanierung und Modernisierung des Schulkomplexes und die Entwicklung zum Bildungscampus I. Das Vorhaben war von der Stadt Zeitz unter den Projekten im Aufruf Altstadtanierung der Strukturwandelmittel favorisiert worden, und wird ab kommendem Jahr als erstes umgesetzt. Der ausdrückli-



Fördermittelbescheide erhielten die Stadt Zeitz und die Projektpartner im Reallabor Neues Europäisches Bauhaus.

FOTO: ANGELIKA ANDRÄS

Neues Europäisches Bauhaus und mehr

Mit den Fördermitteln im Rahmen der Landesinitiative „Sachsen-Anhalt - Gemeinsam für ein Neues Europäisches Bauhaus (NEB)“ soll das Areal des früheren Zekiwa-Standortes wieder belebt werden.

Auch an die Projektpartner, ein multidisziplinäres Konsortium, bestehend aus der Stadt Zeitz, Hochschule Anhalt, Stiftung Bauhaus Dessau, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und Forum Rathenau, gehen 8,8 Millionen Euro Fördermittel, heißt es vom NEB-Netzwerkbüro.

Das Vorhaben ist den Angaben nach als sogenanntes Reallabor konzipiert - eine Art Testraum und Forschungswerkstatt, wo parallel gedacht, geforscht und entwickelt wird. Dabei soll es vor allem um „nachhaltiges, zirkuläres und klimaneutrales Bauen“ gehen, aber auch um Ästhetik, innovative Designs und künstlerische Gestaltungsmöglichkeiten.

Das Reallabor Zekiwa Zeitz ist den Angaben zufolge das größte NEB-Projekt in Sachsen-Anhalt und das größte Reallabor. Geplant ist es bis Ende des Jahres 2027.

AND/QUELLE NEB, STADT ZEITZ

che Dank des Zeitzer Oberbürgermeisters Christian Thieme (CDU) ging dabei an Haseloff für seinen Kampf um Fördermittel für die Kommunen im Land.

Zweite Station war dann das Zekiwa-Areal, wo Haseloff Förderbescheide in Höhe von insgesamt 15,5 Millionen Euro für das Vorhaben Reallabor Zekiwa Zeitz im Projekt Neues Europäisches Bauhaus übergab. Die Mittel stammen aus dem Europäischen Fonds für einen gerechten Übergang (JTF), Bereich Neues Europäisches Bauhaus. Ziel des Vorhabens ist die Umgestaltung des ehemaligen Geländes der Zeitzer Kinderwagenfabrik Zekiwa. Aus Haseloffs Mund klang das ein bisschen wie ein Herzensprojekt des Ministerpräsidenten. Jeder seiner Altersgruppe im östlichen Teil des Landes gehöre zur Zekiwa-Familie, betonte er. „Weil wir alle in einem Zekiwa-Kinderwagen gelegen haben.“ Deshalb sah er alle, die sich jetzt um die Entwicklung des Areals kümmern, auch als eine Schicksalsgemeinschaft. Und deshalb hat die Stadt Zeitz auch das größte der im Rahmen des Neuen Europäischen Bauhauses entstehenden Reallabore bekommen. Mit der Förderung können die Projektpartner (siehe Beitrag „Neues Europäisches Bauhaus“) ihre Arbeit im bereits sanierten Zekiwa-Teil aufnehmen. Netzwerk-Vertreter stellten im Anschluss an die Übergabe der Bescheide ihre Vorhaben für das Reallabor vor.